

DUMONT

DIREKT

Sydney

SEGEL AUS
FLIESEN

JOGGEN,
PICKNICKEN,
PAPAGEIEN
FÜTTERN

SHOP
'TIL YOU
DROP

TERRA NULLIUS? →

Auf den
Spuren eines
Strafdeportierten

Kultureller
Herzschlag

Skywalk →

MIT
GROSSEM
CITYPLAN

4

5

6

7

8

9

10

11

BIN ICH HIER NOCH IN SYDNEY?

15 x Sydney direkt erleben





Sydney



Roland Dusik

Inhalt

Das Beste zu Beginn

S. 4

Das ist Sydney

S. 6

Sydney in Zahlen

S. 8

Was ist wo?

S. 10

Augenblicke

Circular Quay

S. 13

White Rabbit Gallery

S. 15

Schillerndes Multikulti

S. 16



Ihr Sydney-Kompass

15 Wege zum direkten Eintauchen
in die Stadt

S. 18

1

Historischer Kern des »wei-
ßen« Australien –
The Rocks bei Tag

S. 20

2

Kneipentour durch die
Geschichte – **The Rocks bei
Nacht**

S. 25

3

Aussichtsreiche Bogenbrü-
cke – **Harbour Bridge**

S. 29

4

Architekturikone –
Sydney Opera House

S. 33

5

Ein Park für alle Fälle –
Royal Botanic Gardens

S. 36

6

Einkaufen in »Trendy Pad-
do« – **an der Oxford Street**

S. 40

7

Die DNA der Stadt –
Museum of Sydney

S. 44

8 Georgianische Architektur –
Macquarie Street
S. 47

9 Ein Tempel der Kunst –
**Art Gallery of New South
Wales**
S. 52

10 Sydneys Nobelboulevard –
George Street
S. 55

11 Ein Fest für die Sinne –
Chinatown
S. 60

12 Ein glitzernder Freizeit-
komplex – **Darling Harbour**
S. 63

13 Inbegriff australischer
Strandkultur – **Bondi Beach**
S. 67

14 Zu Gast bei Känguru & Co. –
Taronga Zoo
S. 72

15 Die schönste kleine Schiffs-
reise der Welt – **Fährfahrt
nach Manly**
S. 75

Sydneyer Museumslandschaft
S. 78

**Surf, Sun and Fun – Erholung
findet Stadt**
S. 81

Pause. Einfach mal abschalten
S. 84

 **In fremden Betten**
S. 86

 **Satt & glücklich**
S. 90

 **Stöbern & entdecken**
S. 98

 **Wenn die Nacht beginnt**
S. 104

Hin & weg
S. 110

O-Ton Sydney
S. 114

Register
S. 115

Abbildungsnachweis/Impressum
S. 119

Kennen Sie die?
S. 120

Das Beste zu Beginn



Kampf dem Jetlag!

Die reine Flugzeit von Frankfurt nach Sydney (fast 17 000 km!) beträgt rund 20 Stunden plus Zwischenstopp in Singapur, Bangkok etc. Das führt zwangsläufig zu einem Jetlag! Nach dem langen Flug gibt es kaum etwas Entspannenderes als einen Spaziergang durch die Royal Botanic Gardens.

Sydneys grandiosester Aussichtspunkt

Schwindelfrei? Dann rauf auf die Harbour Bridge. Einatmen, ausatmen, durchatmen – und die traumhafte Aussicht über die Sydney Cove mit den ein- und auslaufenden Hafenfähren hinüber zum Opera House genießen. Mehr Weitblick geht nicht!



Die Nase im Wind

Sydney vom Wasser aus zu betrachten, ist eine der spannendsten Arten, die Stadt zu entdecken. Die tgl. zwischen 6 und 24 Uhr pausenlos im Hafen kreuzenden Fähren (► S. 112) bieten eine preiswerte Möglichkeit, das City-Panorama zu genießen.

The Rocks selbst entdecken

Überlaufen hin, Touristen her – mit am spannendsten ist Sydney in den Gassen der Altstadt. Dort lässt man sich einfach treiben. Kosmopolitisch und bunt ist Sydney hier, aber auch unerwartet schräg, kurios und natürlich kunstsinnig. Und wenn hinter den alten Speichern die Sonne untergeht, ist das zwar kitschig, aber wunderschön.

Kult(o)ur in der City

Eine Kennenlerntour durch Sydney beginnen Sie am besten beim Opera House. Von dort sind es nur einige Fußminuten zum Altstadtviertel The Rocks und zu den Royal Botanic Gardens. Noch in fußläufiger Entfernung liegen auch das absolut sehenswerte Museum of Sydney, die Hyde Park Barracks und die Art Gallery of New South Wales.

Snack-Stopp

Es gibt wohl kaum einen besseren Ort für einen Sightseeing-Zwischenstopp als eines der Cafés oder Bistros am Circular Quay East, denn dort sitzen Sie in der ersten Reihe! Der Blick von hier aus auf die City-Skyline, die Harbour Bridge, das Opera House und die Hafenfähren ist unübertroffen. Zum Mega-Panorama passt ein Sauvignon Blanc, Chardonnay oder anderer edler Tropfen aus dem Hunter River Valley.



Cocktail with a View

Bars in den obersten Etagen der Wolkenkratzer sind in Sydney der letzte Schrei. Besonders angesagt sind derzeit die Blu Bar on 36 im Shangri-La Hotel mit einem Wahnsinnsblick auf Harbour Bridge und Opera House (► S. 105) und das Drehlokal O Bar & Dining (► S. 105). Ständig werden neue Rooftops eröffnet. Fragen Sie im Hotel nach der momentan hipsten Location!

Sydney Explorer und Bondi Explorer

Auf zwei Rundkursen zu den wichtigsten Sehenswürdigkeiten verkehren oben offene Doppeldeckerbusse. Mit einer Tageskarte können Sie aussteigen, wo und so oft Sie wollen – schöner und bequemer können Sie Sydney nicht entdecken.

Wohnen in der City

Gönnen Sie sich ein Hotel im Zentrum; entweder im Central Business District oder in The Rocks, wo einige Unterkünfte koloniales Flair verbreiten. Großes Plus: Sie erreichen alles Sehenswerte und viele Restaurants und Kneipen zu Fuß.



Packen Sie Ihre Badesachen ein! In den spektakulären Schwimmbädern North Sydney Olympic Pool (► S. 31) und Andrew (Boy) Charlton Pool (► S. 85) können Sie beim Stadtrundgang herrlich abkühlen und einen tollen Blick genießen, während Sie Ihre Bahnen ziehen.

Fragen? Erfahrungen? Ideen?

Ich freue mich auf Post.



Mein Postfach bei DuMont:
dusik@dumontreise.de

Das ist Sydney

Die Morgenluft ist frisch. Nebelschwaden hängen in der kühn geschwungenen Dachkonstruktion des Sydney Opera House, das sich wie ein Geisterschiff am Port Jackson, Sydneys grandiosem Naturhafen, erhebt. So elegant, so schwerelos wirkt der Bau, dass man sich nicht wundern würde, flöge er mit seinen segelförmigen Dächern einfach davon. Eine leichte Brise zerreißt den Morgendunst und die ersten Sonnenstrahlen bringen dieses wohl berühmteste Bauwerk des Fünften Kontinents zum Gleiben.

»Take it easy« – ein liebenswertes Lebensmotto

Beäugt von neugierigen Kakadus, tauchen schon bald die ersten Jogger auf. Sie schweben leichtfüßig durch die Parklandschaft der Royal Botanic Gardens, traben entlang der Uferpromenade am Opera House vorbei zum Circular Quay. Dort sind bereits die ersten Hafenfähren eingelaufen. Büroangestellte in dunklen Anzügen, Handwerker in Shorts und Singlets, elegante Frauen in Designerkleidung, Touristen im Freizeitdress – sie alle strömen in Richtung City. Besucher überrascht die gelassene Atmosphäre und die entspannte Einstellung der Pendler – die Sydneysiders starten gut gelaunt in den neuen Tag. Ohne viel Umschweife kommt der Besucher mit ihnen ins Gespräch, freundlichen, weltoffenen Menschen, die das Leben leicht und sich selbst nicht so ernst nehmen. Und zum Abschied ein heiteres »Take it easy«, das die Leute hier anstelle von »Auf Wiedersehen« sagen. »Take it easy« – das ist die Philosophie dieser Stadt!

Viel Sonne, wenig Schatten

Sydneysiders – so bezeichnen sich die Bewohner Sydneys am liebsten selbst. Das klingt nach »sunny side of life«, nach der Sonnenseite des Lebens. Und das kann man auch wörtlich nehmen. Hier addieren sich die jährlichen Sonnenscheinstunden zu Zahlen, die für mitteleuropäische Verhältnisse geradezu paradiesisch wirken. Wenn das nahe Meer zum Schwimmen und Surfen lockt, fällt zwar vielen das Arbeiten schwer, das Leben gestaltet sich dafür umso leichter. In kaum einer anderen Weltmetropole ist das Freizeitbewusstsein so ausgeprägt wie in Sydney.

Stadtkultur und Urnatur

Schon von Natur aus hat Australiens heimliche Hauptstadt alles, was eine Metropole braucht, um auf die Hitliste der Weltstädte mit der größten Lebensqualität zu gelangen. Es gibt wohl kaum einen anderen Ort auf der Welt, an dem es sich großstädtischer und zugleich naturverbundener leben lässt als in Sydney, wo urbane Geschäftigkeit und hoher Freizeitwert eine glücklichere Verbindung eingegangen sind. Naturreservate mit ursprünglichem Buschland reichen bis an Sydneys Randgebiete.

Ein weiteres Plus der Stadt sind die ausgedehnten Parks und üppigen Gartenanlagen, die man selbst im Zentrum findet. Aber da wartet noch mehr auf das hungrige Urlauberherz! Kaum eine andere Metropole hat so viele Strände im Stadtgebiet wie Sydney: An drei Dutzend feinen, goldgelben



Sydney, eine Stadt, wie man sie entwerfen würde, wenn man einmal dürfte.

Sandstränden können die Sydneysiders ihren ein Dreivierteljahr währenden Sommer ausgiebig genießen.

Sydney heute

Kaum mehr als zwei Jahrhunderte dauerte Sydneys atemberaubender Aufstieg von einer Sträflingskolonie zu einer der schönsten und vitalsten Metropolen der Erde. Früher stand Sydney im Schatten von Melbourne, der großen Rivalin im Süden, die lange als wirtschaftlicher und kultureller Mittelpunkt des Kontinents galt. Aber in den 1960er-Jahren erwachte die Stadt am Port Jackson aus ihrem Dornröschenschlaf. Sydney zog Musiker und Maler, Designer und Filmemacher, aber auch innovative Manager und Banker an. Heute ist Sydney unbestritten das ökonomische Powerhouse und kulturelle Kreativzentrum Australiens.

An der Zukunft arbeiten

Und Sydney wäre nicht Sydney, wenn es sich nicht ständig neu erfände. Mit Blick auf eine nachhaltige Entwicklung wird überall saniert und modernisiert, werden neue Viertel entworfen oder alte umstrukturiert. So ragt auf dem Areal der geschlossenen Carlton & United Brewery im In-Viertel Chippendale mit dem üppig bepflanzten Hochhaus One Central Park der höchste vertikale Garten der Welt auf, während die nahe Kensington Street zum neuesten Trendviertel der Stadt mit einer hippen Café-, Restaurant-, Bar- und Galerieszene avancierte. Und an der nordwestlichen Flanke des Central Business District wird gerade ein ehemaliges schmutziges Hafengebiet mit alten Lagerhallen und Schuppen, verwaisten Kais und rostenden Brücken mit Milliardenaufwand in den schillernden Stadtteil Barangaroo verwandelt.

Sydney in Zahlen

0

Seeungeheuer wurden im Sydney Harbour gesichtet (aber ab und an ein kleiner Hai).

3

japanische Klein-U-Boote drangen im Mai 1942 während der Zweiten Weltkriegs in den Sydney Harbour ein.

9

Stunden plus beträgt der Zeitunterschied zwischen Sydney und der mitteleuropäischen Zeit (MEZ). Während der europäischen Sommerzeit verringert sich diese Differenz um eine Stunde.

36

Kneipen in Sydney servieren sogenannte craft beers, also handwerklich gebraute Biere.

2769

Hotels und Gästehäuser standen 2016 in Sydney zur Auswahl, Tendenz steigend.

3000

Stunden pro Jahr scheint in Sydney die Sonne.

5865

Restaurants sorgen sich um das Wohl ihrer Gäste - und täglich kommen neue hinzu.

7500

km² beträgt die Stadtfläche von Sydney.

16 502

km beträgt die Entfernung (Luftlinie) von Frankfurt nach Sydney.

7 682 300

km² beträgt die Fläche von Australien.

12 569 198

ausländische Touristen übernachteten 2016 mindestens eine Nacht in Sydney - damit gehört Sydney zu den meistbesuchten Städten der Welt.

24 200 000

Menschen leben in Australien.

5 005 400

Menschen leben in Sydney, das sind mehr als ein Fünftel der Gesamtbevölkerung Australiens.

311
Kreuzfahrtschiffe legten
2015/16 an Sydneys
Circular Quay an.

Was ist wo?



Der Naturhafen Port Jackson gliedert Sydney in einen nördlichen und einen südlichen Teil, die beide durch die berühmte Harbour Bridge und den Harbour Tunnel verbunden werden. Die meisten für Besucher interessanten Punkte der Stadt liegen im südlichen Teil.

Rund um Circular Quay

Trotz der riesigen Ausdehnung von Sydney können Sie den touristisch interessanten Kern der Innenstadt zu Fuß erkunden. Idealer Startpunkt für den Rundgang ist der **Circular Quay** (M E 4). Von hier aus fahren die Schnellbahnen und Busse, die Fähren und Ausflugsschiffe in alle Stadtteile und Hafengebiete. Westlich des Circular Quay breitet sich die **Altstadt The Rocks** (M E 3/4) aus, östlich die ausgedehnte Parklandschaft der **Royal Botanic Gardens** (M F/G 4/5). Sydneys bekannteste Sehenswürdigkeit, das **Opera House** (M F 3), befindet sich wenige Schritte östlich des Circular Quay am Bennelong Point. Südlich des Verkehrsknotenpunkts erhebt sich die Hochhauskulisse der City mit dem **Central Business District** (M E 4–7), der sich vom Circular Quay im Norden bis zur Central Railway Station im Süden erstreckt. Die wichtigsten von Norden nach Süden verlaufenden Straßen sind George und Macquarie Street, mit bedeutenden Kolonialbauten. Im Süden der City liegt **Chinatown** (M D 7). Vom Circular Quay verkehren Hafenfähren und Tragflügelboote zum **Seebad Manly** (M Karte 3 E 1).

Östlich der City

Die Stadtviertel östlich des Zentrums haben jedem etwas zu bieten: Nachtschwärmer zieht es nach Woolloomooloo, Kings Cross oder Darlinghurst, Shopaholics nach Paddington, kulturell Interessierte nach Elizabeth Bay und Vaucluse, Seafood-Fans nach Watsons Bay, Sonnenanbeter und Surfer zum Bondi Beach. Das südöstlich

an die citynahen Parkanlagen angrenzende **Woolloomooloo** (M F/G 5/6) wurde durch ein aufwendiges »Facelifting« in eine attraktive Ausgehmeile verwandelt. Das benachbarte, nur etwa 1 km östlich der City gelegene Stadtviertel **Kings Cross** (M G 6) galt jahrelang als Viertel der schweren Jungs und leichten Mädchen. Das ist allerdings weit weniger verrucht, als es auf den ersten Blick erscheint. Zwar findet man hier immer noch Nachtclubs und Kabarets, Bars und Sexshops, aber auch ausgezeichnete Restaurants und Bistros. Das südlich von »The Cross« gelegene **Darlinghurst** (M F 6/7) ist berühmt für seinen kosmopolitischen Flair, seine Cafészene und sein buntes Straßenleben. Der südöstlich an Kings Cross grenzende Stadtteil **Paddington** (M G/H 7/8) mit hübschen alten Häusern war einst das Quartier der Künstler- und Bohème-Szene. Natürlich leben hier längst keine armen Künstler mehr, seit sich »Paddo« zu einer bei Wohlhabenden beliebten Wohngegend entwickelt hat und die Grundstückspreise Kängurusprünge machen. Aber es existiert immer noch eine große Bandbreite von Galerien, Ateliers und Bühnen. Tagsüber (vor allem samstags) trifft sich ganz Sydney beim Shopping in Paddingtons Trend-Boutiquen (► S. 40).

Die **Eastern Suburbs** (M G/H 5/6, Karte 3 D/E 3) entlang des Südufers von Port Jackson gelten als feinste Adressen der Stadt. Den Auftakt bilden Potts Point und Elizabeth Bay mit prächtigen Villen und Herrensitzen. Auch Rushcutters Bay, Darling Point, Double Bay, Point Piper, Rose Bay und Vaucluse sind

solche stillen Villenviertel. Dazu zählt auch Watsons Bay, das sich den Charme eines Fischerdorfs bewahren konnte. Wegen seiner ausgezeichneten Seafood-Restaurants und der spektakulären Klippenlandschaft ist der Vorort ein beliebtes Ausflugsziel. Ebenfalls im Osten liegt **Bondi Beach** (📍 Karte 3 E 3/4), Sydneys berühmtester Strandvorort.

Nördlich der City

Manche der am Nordufer des Port Jackson gelegenen **Vororte** (📍 nördlich E–H 1) stehen den vornehmen Eastern Suburbs in nichts nach. Mosman, Cremorne Point und Kirribilli heißen die noblen Villenviertel an der North Shore. Das trotz Panoramablick etwas steril wirkende North Sydney wird geprägt von Bürohochhäusern, zwischen denen sich einige historische Gebäude verlieren.

Westlich der City

Der südwestlich der City gelegene Stadtteil **Darling Harbour** (📍 D 6)

ist eine Mischung aus Freizeitpark, Einkaufszone und Kulturzentrum. Das lebenslustige **Chippendale** (📍 C/D 8) ist so etwas wie das »Kreuzberg Sydneys« – übersichtlich und gemütlich, und doch funky und kreativ. Entlang der Kensington Street reihen sich Restaurants, Läden und Galerien. Urige Kneipen, Restaurants aller Preisklassen, Secondhand- und Buchläden sowie Häuser im viktorianischen Terrace-Baustil kennzeichnen den Stadtteil **Glebe** (📍 A/B 6/7). Hier wohnen viele Studenten, denn die University of Sydney grenzt gleich südlich an. Von seiner kreativen Seite zeigt sich Sydney auch in **Balmain** (📍 A/B 3/4), das sich mit Sandsteingebäuden und Terrassenhäusern ein fast kleinstädtisches Flair bewahrt hat. In dem nach dem deutschen Australien-Forscher Ludwig Leichhardt benannten Vorort **Leichhardt** (📍 westlich A 8) pulsiert italienisches Leben, besonders auf der Norton Street, Sydneys »Little Italy«, wo der Cappuccino kein bisschen schlechter schmeckt als in Rom.

